

(c) 2014 Albrecht Frenz

This text is part of Dr. Hermann Gundert's transcribed letters, it is licensed under Creative Commons CC-BY 4.0. For details see LICENSE.TXT which should be in the package you downloaded.

You are free to:

Share — copy and redistribute the material in any medium or format

Adapt — remix, transform, and build upon the material for any purpose, even commercially.

Under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

--- ### --- ### ---

Calw 1 Dec 1875

<R 27/29 Dec>*

Liebe Kinder [Samuel]

So seid ihr also wieder beieinander und habt auch die neu herausgekommenen gesehen. Ich hoffe, es werde nicht so schlimm sein, was ich von einer Seite her höre, in Malabar sei eine allgemeine Gährung, alles wolle heimreisen und wie die Sachen weiter lauten. Gott lasse Seinen Geist der Demuth und Liebe kräftig walten, auch den der Kraft und Weisheit! Dumme Streiche können freilich auch dem besten passiren. - In Basel hat der Tod eines Zöglings der 2ten Klasse erschütternd gewirkt. Derselbe zehrte aus. Da kam ihm nun auf dem Todbett Buße. Er bekannte, daß er geschlechtliche Sünden begangen, die ihm schwer aufliegen, weil er sie beim Eintritt befragt nie gestanden; daß er als Kaufmann sich an Geld vergriffen, auch als Zöglg Miss.beiträge unterschlagen. Dann schien er Gnade in Christo ergreifen zu können und schied vollends schnell. Aber 4 Jahre war er in B gewesen, hatte sich immer nur zu den verdächtigsten gehalten, hatte Kolb einmal angeklagt, weil der ihn nicht wiedergeboren genannt, hatte bis zuletzt keinen Freund. Insp. muß sehr offen mit den Brüdern geredet haben! - Frohm. hätte nach Tell an die Mittelschule kommen sollen, jetzt wird seine Aussendung um fast ein Jahr hinausgeschoben, doch fängt er an Mal zu lernen. Mark Hoch ist auch eingetreten, Predigte am Adv. Ich hoffe er kommt nach Mang, wo doch sein Vater gewiß noch nicht vergessen ist. - Von St. habt ihr wohl gehört wie 16-21 Nov dem lieben Albert seine 3 Kindlein wegstarben. Jettchen hat sich über die Maßen angestrengt und liegt jetzt, während Alb sich erholt und einen wahren Heißhunger haben soll, ohne daß er ihn noch befriedigen darf.

Der Caroline helfe das Ladengeschäft über zu schmerzliches Nachdenken hinüber. Peregr mache viele Noth in dieser traurigen Zeit, weil sie eben nur an sich zu denken vermag. Es wird ihr kaum zugerechnet werden. Jettchen wolle zuerst den Arzt noch nicht kommen lassen. Man befürchtete Nervenfieber (wie bei Albert) es scheint aber kaum das zu sein. Albt soll nett stehen und gegen Pf. Theurer äußern, er bereue seine Vergangenheit.

22 war Mglg hier auf dem Weg nach Fkft während ich Tüb zu zu fahren hatte. M ist recht heiter und froh, seine Frau scheint aus seiner Übersetzung von Moodys Schriften etwas Gutes erhalten zu haben. Unter den Studenten gefiel mirs. Rep. Roos Oehler, Haering waren auch zugegen. Man forderte schließlich die Fuchse auf, recht zahlreich ins Buch einzugehen (ich hatte von Wanikas erzählt, die **Rebmann** versprochen - beim Abschied nach 29jährigem Wirken - sie hoffen, das ganze Volk werde noch ins Buch eingehen). Ich hoffe es sind Fuchse beigetreten, aber meine Freunde, die neuen Soldaten Mglg, Gros etc. sind nicht dagewesen. Die seien allemal Abends müde vom Exerciren.

23 aßen Joh Fried und ich zum erstenmal bei Dr Schüz. Ein _____ aber leider nicht so herzlich wie ich gewünscht hätte, da auch Schauber etc. da waren. 26. als ich Kölle auf den Bahnhof begleitete, sah ich auch Fr Maenner welche die beiden F Müllerschen Kinder nach Nag. brachte. - Bei der Taufe von Lydia Stolz waren nur Fried und Joh, Dettinger amtete dabei. Den Eltern macht es schon Sorge, wie die Kinder beim Abschied vertheilen. Ihr habt wohl gehört daß in Basel viel verhandelt worden ist über Frl Scholz, deren Benehmen gegen die Kinder von etlichen Seiten Angriffe erfuhr. Es scheint daß die zunächst beteiligten Töchter widerrufen, resp. ihre Aussagen als Lügen bezeichnet haben, aber ganz erledigt ist damit die Sache wohl nicht. Ich mag kaum davon reden, da

die Widersprüche, die dabei ans Licht kommen, sehr groß sind, und was weiß einer in der Ferne? Johanna Weigle hat einen Rechtfertigungsbrief an Frl Scholz geschrieben, den auch andere unterschrieben. Man weiß nicht, wem das richtige Urtheil zutrauen, ich aber wünschte daß ein Ehepaar an der Spitze der Anstalt stünde, lieber als eine ledige Schwester. Du weißt, daß sich das nicht zum weiter herumreden eignet. - Adele ist recht wohl, auch ohne Muttermilch, Julchen erfreut sich am Schlittenfahren. Von Herm kam diesmal nichts. Adieu.

Mit herzlichen Küssen

Euer V[ater].

--- ### --- ### ---